

Goldhaussa auf dem Prüfstand

09.03.2013 | [Marcel Torney \(RohstoffJournal\)](#)

Jetzt ist es amtlich: Die Goldhaussa ist vorbei! Zumindest sind sich Investmentbanken, wie etwa Goldman Sachs, Großinvestoren wie Georg Soros sowie diverse Analysten und Kommentaren einig. Ein traute Einigkeit; eine Einigkeit, die aufmerken lassen sollte, denn oftmals ist ja das Ende einer Bewegung genau dann erreicht, wenn just alle der Meinung sind, dass sich diese Bewegung noch weiter fortsetzen wird. Wie dem auch sei. Derzeit schmilzt das Häuflein der Gold-Optimisten wie Schnee in der Frühlingssonne.

In Kürze werden wir die März-Ausgaben unserer beiden Themenjournalreihen SilberaktienJournal und GoldaktienJournal (können unter RohstoffJournal.de angefordert werden) veröffentlichen. In beiden geht es um die unserer Ansicht nach exzellenten Chancen, die die aktuelle Situation im Gold- und Silberaktienbereich kreiert, denn so eindeutig, wie uns Analysten und weite Teile der Presse glauben machen wollen, ist die Lage nicht. Von einem Ende der Edelmetallhaussa möchten wir nicht einmal im Ansatz sprechen, auch wenn die Stimmung derzeit zugegebenermaßen katastrophal ist.

Oftmals wird die jüngste Goldpreisschwäche mit positiven Signalen seitens der US-Konjunktur begründet. Zudem legten die jüngsten FED-Kommentare für viele Analysten, Marktbeobachter und nicht zuletzt für viele Anleger den Schluss nahe, dass der Gold- und Silberpreisrally der Boden entzogen werden könnte. Die FED könnte eher früher als später geneigt sein, von der lockeren Geldpolitik (teilweise) Abstand zu nehmen; so deren Interpretation. Doch kann sie das wirklich? Die US-Wirtschafts- und Arbeitsmarktdaten sind nun nicht gerade dazu angetan, in Euphorie zu verfallen.

Zudem ist zu bezweifeln, dass der US-Notenbank tatsächlich allzu viel daran gelegen ist, die eigene Währung in einer entscheidenden Phase "stark" zu machen, während andere Länder/Währungsräume wiederum bestrebt sind, ihre Währungen möglichst zu schwächen, um sich Vorteile auf dem Weltmarkt zu "erarbeiten". Angesichts der Verschuldungsproblematik in zahlreichen Industriestaaten ist davon auszugehen, dass die gezielte Papiergeldentwertung über die Notenpressen anhalten wird. Bezüglich der weiteren US-Wirtschaftsentwicklung muss man nun, da der Budgetstreit in den USA entflammt ist und zu massiven Haushaltskürzungen führen dürfte, abwarten, wie schwer diese Sparmaßnahmen die US-Wirtschaft treffen werden. Ein starker US-Dollar wäre dann das Letzte, was die Wirtschaft noch vertragen könnte...

Dass der Goldpreis in den vergangenen Wochen und Monaten so deutlich unter Druck geraten ist, dürfte zu einem Großteil auch dem Abzug spekulativer Gelder geschuldet sein. Das ist ein Prozess, der sich bis zu einem bestimmten Punkt selbst befeuert. Interessant ist, dass vor allem langfristig orientierte Investoren aber weiterhin bestrebt sind, Positionen in der Schwäche aufzubauen. Im Gold- und Silberaktienmarkt hat der Kursverfall der letzten Wochen zu einer dermaßen schlechten Stimmungslage geführt, dass so manch Anleger zermürbt und entnervt Aktien auf den Markt geworfen hat, ungeachtet dessen, dass viele Unternehmen durchaus fundamental zu überzeugen wissen. Das mediale Tamtam hat sicherlich ein Übriges getan.

Was spricht denn eigentlich noch für Gold? z.B. (I) die Tatsache, dass sich fast alle einig sind, dass die Haussa beendet ist; (II) die ungelösten Verschuldungsprobleme diverser Staaten und in deren Folge weitere Abwertungsmaßnahmen zu erwarten sind, wie derzeit etwa in Japan zu beobachten ist; (III) eine starke physische Nachfrage aus China; (IV) zu erwartende Gold-Käufe durch Notenbanken; (V) die intakte zentrale Unterstützungszone bei 1.550 / 1.500 US-Dollar.

Letztendlich muss jeder für sich entscheiden, wie er mit der aktuellen Situation bei Gold und Silber umgeht. Kopf in den Sand stecken oder die attraktiven Kaufniveaus zum sukzessiven Einstieg nutzen? Diejenigen, die Letzteres vorhaben, finden in unseren zuvor angesprochenen Themenreport sicherlich einige interessante Ideen. Und es hat sich in der Vergangenheit immer wieder gezeigt, dass Aufwärtsbewegungen bei Goldaktien auf Basis schlechter Stimmung entstanden.

© Marcel Torney
www.rohstoffjournal.de

Weitere Details und konkrete Handlungsempfehlungen finden interessierte Leser in unseren börsentäglichen

Publikationen und in unseren aktuellen ThemenJournalen (u.a. SilberaktienJournal und GoldaktienJournal) unter www.rohstoffjournal.de.

Dieser Artikel stammt von Rohstoff-Welt.de

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/42115--Goldhausse-auf-dem-Pruefstand.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).